Burgpfeifer

Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach

8. Ausgabe

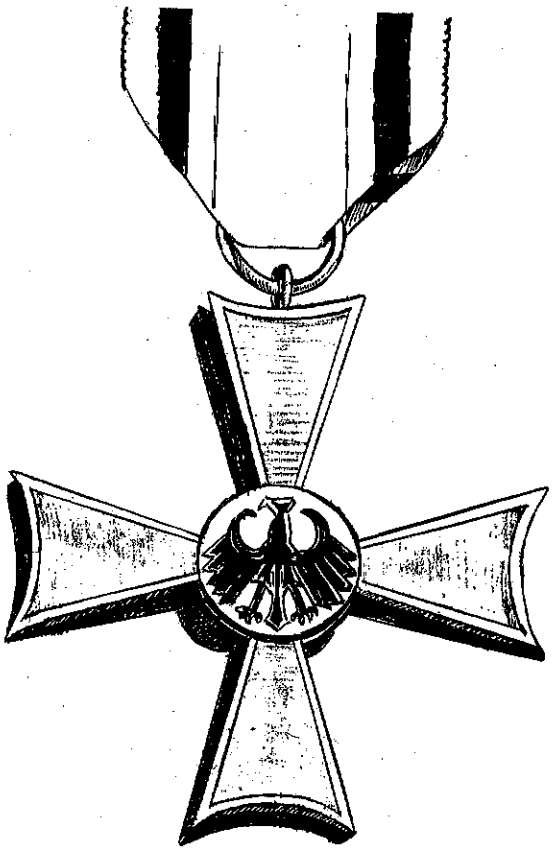
August 1976

"TRÄGER DES BUNDESVERDIENST-KREUZES AUS DONAUSTAUF

Innerhalb eines relativ kurzen Zeitraumes wurden vier Donaustaufer Persönlichkeiten vom Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande für deren öffentliches Wirken ausgezeichnet. Der "Burgpfeifer" nimmt die Gelegenheit gerne wahr, den mit der hohen Auszeichnung geehrten Herren Dr.Friedrich Bassermann, Dr.Leonhard Herzig, Alfons Unterstöger und Georg Zenger zu gratulieren und ihr Wirken in einer Zusammenfassung zu würdigen.

Obermedizinalrat Dr.Friedrich Bassermann, langjähriger Chefarzt des Donaustaufer Krankenhauses wurde vor allem aufgrund seines aussergewöhnlichen Einsatzes in der medizinischen Betreuung von tausenden von nach der Öffnung des Konzentrationslagers Bergen-Belsen mit schwersten gesundheitlichen Schäden zurückgebliebenen Häftlingen, ausgezeichnet. Bei der Verleihung des Verdienstkreuzes wies Staatssekretär Franz Sackmann auf die umfangreiche, von Herrn Dr.Bassermann veröffentlichte medizinalwissenschaftliche Literatur, seine erfolgreiche Vortragstätigkeit im In- und Ausland und seine hervorragenden Fachkenntnisse hin, die er als Gutachter beweise. Dr.Bassermann gilt als profilierter Mediziner und ist Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Tuberkulose- und Lungenkrankheiten, Präsident der süddeutschen Gesellschaft für Pneumologie und Tuberkulose, korrespondierendes Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Elektronenmikroskopie, Mitglied der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte.

Dr.med.Leonhard Herzig, ebenfalls Facharzt für Lungenkrankheiten wurde geehrt in Würdigung seiner außergewöhnlichen Leistungen im Kampf gegen die Tuberkulose und seines seit 1954 anhaltenden Engagementes als Sozialrichter in München. Auf diesem Gebiet kann Herr Dr.Herzig durch seine langjährigen Erfahrungen auf ein erfolgreiches Wirken zurückblicken. Seine Tätigkeit hat maßgeblich zur Fortentwicklung der Rechtssprechung der Sozialgerichtsbarkeit beigetragen. Regierungspräsident Dr.Emmerig bestätigte bei der Ordensverleihung an Dr.Herzig die Notwendigkeit des über den allgemeinen Rahmen hinausgehenden Einsatzes von Bürgern für den Staat, damit die Gesellschaft in ihrem Bestand gesichert ist.



Alfons Unterstöger hat mit ungewöhnlicher Hartnäckigkeit und unermüdlichen Recherchen auf sein Ziel hingearbeitet, die geschichtsträchtige Donaustaufer Wallfahrtskirche Sankt Salvator sowohl innen wie auch außen zu renovieren.

In dieser Absicht war er zweifellos der energische Motor, der zu jeder Zeit unbeirrbar sich den auftretenden Schwierigkeiten, vor allem was die Beschaffung der Geldmittel anlangte, gestellt und sie durch geschickte Verhandlungen mit den vielen einschlägigen Ämtern und Körperschaften überwunden hat. Alfons Unterstöger will aber die ihm von höchster Stelle bekundete Anerkennung nicht nur auf seine Person bezogen, verstehen. Er erklärt, daß er in Zusammenarbeit mit der Kirchenverwaltung auf vielfache Art seitens verschiedener Stellen Unterstützung gefunden habe und daß ihm seine Arbeit durch die finanzielle und auch besondere ideele Unterstützung der Donaustaufer Bürgerschaft ermöglicht wurde. Seiner Absicht nach soll auch für diese Bürger die ihm verliehene Auszeichnung gelten. Alfons Unterstöger will aber auch die vielen Generationen vor uns, die im tiefen Gottesglauben das im neuem Glanz erstrahlte Bauwerk errichtet und über Jahrhunderte hinweg erhalten und gepflegt haben, nicht vergessen wissen. Alfons Unterstöger, der für seinen Einsatz zugunsten der St.Salvatorkirche schon mit der Wolfgangsmedaille des Bistums Regensburg geehrt wurde, ist in geistiger Frische ein einsatzfreudiger Mitarbeiter des "Burgpfeifer" und macht sich vor allem um die Erforschung der Donaustaufer Geschichte verdient.

Georg Zenger, den Lesern des "Burgpfeifer" durch seine mit "G.Z" gekennzeichneten oberpfälzer Mundart-und auch schriftdeutschen Gedichte, die oft besonders spezifisch Donaustaufer Situationen beschreiben, bestens bekannt, hat in Würdigung seiner Verdienste um die Oberpfälzer Heimat das Bundesverdienstkreuz am Bande bereits Ende des Jahres 1975 im Auftrag des Bundespräsidenten von Staatssekretär Sackmann überreicht bekommen.
Es ist zweifellos von Wert, daß das öffentliche, stark heimatbezogene Wirken Georg Zengers, in seinem musisch-poetischem Gehalt, einen deutlichen Kontrast zu der vielfach anzutreffenden rein materialistisch ausgerichteten Weltanschauung abgibt. Georg Zenger ist daher echter Kulturschaffender, der in seiner ausgeprägten Individualität den bodenständigen Menschentypus darstellt. Auch ihm wurde, weil er mehr geleistet hat, für seine Verdienste um Volk und Land, die hohe Auszeichnung zuteil.

Die hier vorgestellten Persönlichkeiten bedeuten für unsere Marktgemeinde eine ehrende Repräsentation unserer Marktbevölkerung überall da, wo in Zusammenhang mit den ausgezeichneten Personen der Name unserer Gemeinde genannt wird.

Bei Würdigung der Verdienste um unsere Gemeinde, die sich der jetzige Altbürgermeister Martin Meindl insbesonders in der äußerst schwierigen Nachkriegszeit erworben hat, sei festgestellt, daß auch er der schon an vier Donaustaufer verliehenen, hohen Auszeichnung wert wäre.

"Burgpfeifer"

Nochmals: Wassernotstand oder Bedienungsfehler ?

Mit der Beendigung der ungewöhnlichen Trockenheit in diesem Jahr und der Rückkehr der Natur zu "normaler" sommerlicher Witterungsplage mit ausreichenden Niederschlägen darf nicht die Meinung Überhand gewinnen, daß der letzte Ausfall der Wasserversorgung als einmaliger Fall die Bürger der Donaustaufer Hochzone belästigt hat und daß eine solche Situation allenfalls erst bei der nächsten zeitlich ungewissen Trockenperiode wieder auftreten könnte.
Wie schon in der letzten Ausgabe des "Burgpfeifer" festgestellt, liegen die Ursachen für eine jederzeitige Wiederholung des Versorgungsengpasses nicht an einem "Wassermangel" sondern in erster Linie an der Gesamtkonzeption unserer technischen Versorgungseinrichtungen. So ist es mit Sicherheit von Nachteil, daß keine direkte und ausreichend bemessene Leitung vom Pumphaus zum Hochbehälter führt und daß die elektrischen Steuerleitungen ebenfalls nicht direkt zwischen Hochbehälter und Pumphaus verlaufen. Ein weiterer Nachteil ist die wohl unzureichende Dimension der Zuleitung von Tegernheim zum Pumphaus.
Nachteile können sich auch durch den Anschluß Sulzbachs an unser Versorgungsnetz ergeben haben.
Daher wäre es sinnvoll, zur Ermöglichung einer realistischen Betrachtung der Situation, wenn eine fachgutachtliche Untersuchung - die letzte stammt aus dem Jahre 1971 - unter Einbeziehung der von der Bevölkerung geklagten Versorgungsbeeinträchtigungen, vorgenommen würde.

Wenn Verbesserungen auch Geld kosten - eine direkte Versorgungsleitung vom Pumphaus zum Hochbehälter kostet sogar sehr viel Geld- so gehört doch heutzutage die möglichst mängelfreie Versorgung aller Gemeindeteile mit Wasser, zu einer der grundsätzlichen Aufgaben der Gemeinde. Das muß auch jetzt noch zu einer Zeit, da geprüft wird, ob und in welcher Weise ein Übergang unserer Wasserversorgung in die Zuständigkeit der Stadtwerke Regensburg möglich ist, ganz klar herausgestellt werden.
Ausdrücklich klargestellt sei, daß dem für die Überwachung der technischen Bedienungsanlagen unserer Wasserversorgung verantwortlichen Herrn Glaser keine Schuld bei eventuellen Versagen der Pumpen oder der Steuerleitungen oder bei einem Überlaufen des Hochbehälters, was auch vorkommt, zugesprochen werden darf, da er nicht mehr tun kann, als sich engagiert für eine optimale Überwachung der vorhandenen technischen Einrichtungen einzusetzen.

F.F.

Bauherren-Information

Das BayWa-Fertigfenster hat sich tausendfach bewährt. Auch in Ihrer Nachbarschaft ist ein zufriedener Bauherr, der sich für unser

Qualitätsfenster

entschieden hat.

Wenn auch Sie beim Fensterkauf auf

Qualitätsholz
Isolierverglasung
Roto-Einhandbeschlag
beste Verarbeitung
und günstigen Preis

BayWa Bau stoffe

Wert legen, dann sollten Sie sich vor dem Fensterkauf über das BayWa-Fertigfenster informieren.

Altglasaktion des "Burgpfeifer"

Die vom "Burgpfeifer" ins Leben gerufene Altglasaktion zugunsten des paritätischen Wohlfahrtsverbandes ist durch die weite Anteilnahme der Bevölkerung zu einem großen Erfolg geworden.
Bereits der zweite Großbehälter ist gefüllt, was dem Wohlfahrtsverband, der sich besonders um die Betreuung alter Mitmenschen annimmt, eine Zuwendung von der Altglasfirma von DM 2oo.- bringt.
Überdies deutet auch der rege Gebrauch durch die Donaustaufer Bevölkerung von der Glasablagerungsmöglichkeit auf einen Bedarf hin, dem durch die wohltätigen Zwecken dienende Form der Altglasverwertung bestens Rechnung getragen wird.
Wir bitten die Donaustaufer weiterhin die Aktion des "Burgpfeifer" zu unterstützen.
Bitte, werfen Sie nur Glas und keinen anderen Abfall in den Behälter.

"Burgpfeifer"

Ab 1. Mai 1976 - erweiterter Jugendarbeitsschutz

Am 1. Mai 1976 ist das neue Jugendarbeitsschutzgesetz in Kraft getreten. Das neue Gesetz bringt für mehr als 1,5 Millionen Jugendliche, die im Arbeitsleben stehen, eine wesentliche Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen, insbesondere durch folgende Maßnahmen:

- *Erhöhung des Mindestalters für die Zulassung zur Arbeit und Ausbildung auf 15 Jahre;*
- *Einführung der 40-Stunden- und Fünf-Tage-Woche;*
- *Verbesserung der Nacht-, Samstags-, Sonn- und Feiertagsruhe;*
- *Ausbau des Beschäftigungsverbotes an Berufsschultagen;*
- *Verlängerung des Urlaubs;*
- *Erweiterung der Beschäftigungsverbote und -beschränkungen bei gefährlicher und tempoabhängiger Arbeit;*
- *Ausbau und Verbesserung des Gesundheitsschutzes;*
- *Schärfere Bestrafung bei Verstößen gegen das Jugendarbeitsschutzgesetz.*

Urlaub. Spar dafür.
Per Dauerauftrag.

Mit einem Dauerauftrag sparen Sie, ohne dauernd daran denken zu müssen. Regelmäßig. Soviel Sie wollen. Soviel Sie können. Jeden Monat ein bißchen ist viel, viel mehr als nichts.

wenn's um Geld geht
Kreissparkasse

Markt Donaustauf

Aus dem Rathaus - Kommentar zur Arbeit im Marktgemeinderat

Daß Diskussionen im Marktgemeinderat nicht langatmig und damit letztlich langweilig sein müssen, hat die unter der Leitung des zweiten Bürgermeister Franz Kirchmayer trotz zahlreicher Tagesordnungspunkte (14) überraschend zügig abgewickelte letzte Sitzung des Donaustaufer Marktgemeinderats gezeigt.
Der Grund dafür lag einmal bei den klaren und unmißverständlichen Anmerkungen des zweiten Bürgermeisters zu den einzelnen Beratungspunkten, und, da überwiegend um bauliche Probleme beraten wurde, sicherlich auch in seinen fundierten Kenntnissen und langjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiet.

Unverständlich im Ablauf der im großen und ganzen harmonisch abgelaufenen Sitzung war der Einsatz von Gemeinderat Josef Schäffer für einen Donaustaufer Bauunternehmer. Dieser war bei der Submission für die Straßenbauarbeiten an der Heinrichstraße an vierter Stelle gelegen und versuchte nun - was man einem ortsansässigen Unternehmer auch dann zubilligen muß, wenn es gegen die Vorschriften der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) verstößt - durch ein Abgebot von 5 % und den Hinweis auf die der Gemeinde zufließende Gewerbesteuer den Zuschlag zu erhalten. Es muß jedoch klar sein, daß die gewählten Gemeinderäte die Interessen aller Bürger wahr zunehmen haben und nicht die eines Einzelnen. GR. Schäffer, war selbst nach dem Hinweis, daß bei einer Vergabe an einen Donaustaufer Unternehmer jeder der ca. 20 Anlieger der Heinrichstraße einen um 400,-- bis 500,-- DM höheren Erschließungskostenbeitrag zu zahlen hätte, immer noch der Meinung, es wäre richtiger, wenn der Auftrag in Donaustauf bliebe. Warum wohl?
Schwierigkeiten zeichnen sich beim Ausbau der Alboinstraße ab. Der bei der Einmündung in die Ludwigstraße vorhandene Höhenunterschied kann nur durch eine Böschung, die auf das Grundstück des Straßenangrenzers zu liegen käme, oder eine entsprechend hohe Stützmauer aufgefangen werden. Es ist unverständlich, daß nach der Erarbeitung der Straßenausbaupläne diese von Anfang an bekannten Tatsachen unbeachtet geblieben sind. Über das Warum sollte man zumindest vom Planungsbüro eine Antwort einholen, denn die nicht dem Wettbewerb unterstellten Arbeiten für diese Stützmauer werden mit absoluter Sicherheit nicht so preisgünstig ausfallen, als wenn sie zusammen mit den übrigen Arbeiten ausgeschrieben worden wären. Daß von diesem Unterschiedsbetrag wiederum 90 % die Anlieger direkt zahlen müssen, wird die Betroffenen sicherlich nicht erfreuen. Zu Form und Ausdrucksweise in der der Anwalt des Grundstückseigentümers an der Einmündung Alboin/Ludwigstraße seinem Mandanten glaubt, zum Recht verhelfen zu müssen, sei bemerkt, daß der Einsatz der gewählten Rechtsmittel ganz erheblich überzogen erscheint.

Bis zum nächstenmal
LUCIUS

Aus alter Wetterchronik

Trockenjahre mit mehr oder weniger katastrophalen Folgen sind während der vergangenen Jahrhunderte in unterschiedlicher Reihenfolge immer wieder aufgetreten. So erlebten es die Bewohner an Main und Donau unzählige Male, daß Nebenflüsse austrockneten, Fische in Massen verendeten, ganze Wälder verdorrten und das Vieh auf den versengten Weiden verhungerte. In alten Wetterchroniken, die bis zum Jahre 82 nach Christi Geburt zurückreichen, finden wir folgende interessante Aufzeichnungen über Dürrejahre:

Im Jahr 82: An Donau, Main und Rhein eine große Trockenheit.
336 : Eine drei Jahre anhaltende Dürre.
410 : Dürre und Hungersnot, die Donauniederung am stärksten betroffen.
638 : Extrem heißer Sommer, alle Quellen versiegten, der Main war nur noch ein Rinnsal.
864 : Große Trockenheit und Dürre. Viele Rebstöcke in klösterlichen Weinbergen gingen zugrunde. Teuerung und Pest.
876 : Dürre, Hungersnot und Pest, in Franken totale Mißernte.
983und 987 : Trockenheit und Hungersnot, besonders in der Mainniederung.
[illegible]8 : Wegen der Trockenheit konnte an Donau und Main nicht eingesät werden.
994 : Viele Bäche und Flüsse ausgetrocknet, Fische starben in Massen, Wälder verbrannten.
1000: Trockenheit, großes Fischsterben, besonders am Main.
1044: Ganz Deutschland litt unter Dürre, Hungersnot und Pest.
1198: Jahrhundert-Trockenheit, die Donau-, Main- und Rheingebiete betrafen.
1314: Es gab weder Getreide noch Wein, da Äcker und Weingärten verdorrt waren.
1473: Donau und Main fast ohne Wasser, fast alle Brunnen versiegt.
1539: Von einer Saat zur anderen fiel kein Regen.
1540: Eine von Februar bis zum Herbst anhaltende regenlose Hitze. Saatkorn ging nicht auf.
1634: Viele Flüßchen und Bäche Bayerns ohne Wasser, nur wenige Fische überlebten, Mühlen standen still, große Hungersnot.
[illegible]18: Neun Monate ohne Regen.
[illegible]783: Trocken und sehr heiß. Extrem niedriger Wasserstand.
1811: Extrem heißer Mai. Hitze von Juni bis zum Weinleseschluß.
1822: Bauern und Winzer warteten vergebens von Februar bis Juni auf Regen.
1858: So trocken, daß bei Maximilians au ein Mann mit der bayerischen Fahne durch den Rhein marschierte.
1893: Heiß und trocken von Juli bis Ende September.
1911: Sehr heiß und trocken. Von Juli bis Oktober kein Regen. Getreidemißernte. Viel Vieh mußte geschlachtet werden. Das Obst verdorrte auf den Bäumen.
1921: Sehr heiß und trocken. Von Juli bis Oktober kein Regen.
1929: Sehr heiß und trocken.
1947: Sehr heiß und trocken. Pegelstand des Rheins bei Kaub 42 cm, heuer immerhin noch 80 Zentimeter.

Das Trockenjahr 1976 ist bereits durch die vorangegangenen schneearmen Winter vorbelastet.

A.U.

Haushalthilfe
an wöchentlich 2 Tagen halbtags gesucht.
Maximilians-Apotheke Regensburg
Wohnung: Tegernheim
Weinbergstr. 82

Tennissport im Sportverein Donaustauf

Seit der Mitgliederversammlung vom 16. Juli dieses Jahres organisiert der SVD über die neu gegründete "Tennisabteilung", die den gleichen satzungsgemäßen Status wie alle anderen Abteilungen hat, den Tennisbetrieb auf der Hartplatzanlage des Schulsportplatzes, nachdem ein Antrag des Sportvereins an die Marktgemeinde auf Überlassung zur vereinsmäßigen sportlichen Nutzung positiv beantwortet wurde.

Die neue Abteilung wird derzeit kommisarisch von Herrn Heiner Krauss, 8405 Donaustauf, Albertusweg 3 (Telefon 1245) geleitet. Die neue Abteilung muß entsprechend der Vereinssatzung für die im nächsten Jahr fällige Generalversammlung aus den eigenen Reihen einen Abteilungsleiter und einen Stellvertreter wählen, die dann von der Generalversammlung bestätigt werden.

Die letzte Mitgliederversammlung des SVD hat ein eindeutiges Votum zugunsten des Tennissportes im Verein abgegeben und damit eine beachtenswerte Aufgeschlossenheit gegenüber der allgemein breitensportlichen Bedeutung des früher als exklusiv angesehenen Tennissportes gezeigt. Der Ehrenvorsitzende des SVD, Herr Altbürgermeister Martin Meindl, hat mit seiner Aussage: "Wir sind ein Sportverein und wir müssen uns auch der vereinsmäßigen Förderung des Tennissportes annehmen" die Frage nach der Zweckmäßigkeit der Aufnahme einer neuen Abteilung im Sportverein treffend beantwortet.

Damit gibt der Sportverein den vielen Freunden dieses echten Leistungs- und Breitensportes, insbesonders auch der Vereinsjugend, die Möglichkeit, ihre sportlichen Aktivitäten in der Marktgemeinde selbst einzusetzen, was das Gesamtbild der sportlichen Betätigung in unserer Gemeinde positiv gestaltet, zumal gerade der Tennissport auch im Erwachsenenalter als Fitnesstraining ausgeübt werden kann.

Das Interesse an der neuen Vereinsabteilung zeigt sich in einem verstärkten Mitgliederzuwachs und erfreulich daran ist besonders die Tatsache, daß jetzt auch viele Eltern von bisher nur im Verein in der Fußball-, Tischtennis- oder Turnabteilung aktiven Jugendlichen selbst in den Sportverein eingetreten sind, um aktiven Breitensport zur Gesunderhaltung und sportlichen Freude zu betreiben.

Die Abteilung muß die einzelnen, im Anlauf des Spielbetriebes sich zwangsläufig ergebenden, organisatorischen Schwierigkeiten, in gemeinsamer Verantwortung mit dem Vereinsausschuß bewältigen. Das bisher gezeigte besondere Engagement einzelner Mitglieder der Tennisabteilung läßt denn auch eine möglichst reibungslose Organisation erwarten. Wichtig ist vor allem, daß sich die Mitglieder der Tennisabteilung als Angehörige einer Abteilung im Sportverein begreifen und daher auch ein gewisses Vereinsbewußtsein entwickeln. Dann ist der Tennisabteilung auch der erhoffte Erfolg sicher.

Für den Sportverein Donaustauf
Fritz Ferstl

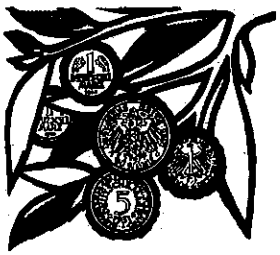
Im Anschluß drucken wir die vorläufige Spielordnung der Tennisabteilung im SVD für interessierte Leser ab. Nach den Ferien wird vor allem hinsichtlich der Platzbenutzung für die Jugendlichen eine Änderung der Spielordnung erfolgen, da dann an Schultagen eine Benutzung des Tennisplatzes wegen des schuleigenen Bedarfes bis etwa 16 Uhr grundsätzlich erst ab diesem Zeitpunkt möglich sein wird.
Ausdrücklich weisen wir auf die Ziffern 7 und 8 der Spielordnung hin. Auch Zuschauer dürfen nur in Sportschuhen die Anlage betreten.

Sportverein Donaustauf e.V. 1913

Feriensplelordnung:

1. Spielberechtigt sind nur Mitglieder des SV Donaustauf.
2. Anmeldung und Platzreservierung bei:
   Frau Reuschl, Donaustauf, Wörtherstr.29
   Telefon: 944
   Platzreservierung ist bis höchstens eine Woche im voraus möglich.
3. Die Tennisplatzbenutzung ist nur nach ordnungsgemäßer Anmeldung gestattet.
4. Platzgebühren pro Stunde:
   Erwachsene DM 5.--
   Jugendliche bis 15 Jahre DM 2.-- (bis 16.oo Uhr)
   Ab 16 Uhr auch für Jugendliche DM 5.--
5. Die Abrechnung erfolgt einmal monatlich nach der Anmeldeliste.
6. Während der Schulferien ist der Spielbetrieb ganztägig möglich, einschl. Samstag und Sonntag.
7. Zur Gewährleistung eines ordentlichen Spielbetriebes sollten sich nicht mehr als höchstens 4 Spieler auf dem Tennisplatz aufhalten.
8. Der Sportplatz darf nur mit Turnschuhen betreten werden.
9. Nach Beendigung des Spielbetriebes ist das Netz zu entspannen.

Donaustauf, den 5.8.1976 i.A. H.Krauss


Prämienbegünstigt Sparen bringt reiche Früchte
Raiffeisenbank Donaustauf eGmbH

Steigern Sie Spannkraft und Lebensfreude auf modern-natürliche Art: durch PK 7!

Das biologische Aufbau- und Kräftigungstonikum PK 7 verhindert vorzeitige Alterserscheinungen und wirkt auf den gesamten Organismus.

PK 7 enthält neben lebensnotwendigen Vitamin- u. Energiestoffen ausgewählte Heilpflanzen, die nach dem biologischen Strath-Verfahren auf natürliche Weise aufgeschlossen wurden.

Profitieren auch Sie von dieser natürlichen Methode, Körper und Geist fit zu erhalten!

PK7 - NEU!

Unsere seit Jahren bewährte PK 7 - Rezeptur wurde weiter verbessert.

Man kann ohne Übertreibung sagen:

PK 7 war noch nie so gut wie jetzt!

Sportabzeichenaktion

Bis auf weiteres besteht für die Teilnehmer an der Sportabzeichenaktion, die von Hans Gutthann organisiert wird, jeden Mittwoch ab 18 Uhr 30 Trainingsmöglichkeit auf der Schulsportanlage.
Der nächste Abnahmetermin in den einzelnen Disziplinen ist für Mitte September vorgesehen.

SVD

U r l a u b

Urlaub tut dem Menschen gut,
der ihn recht benützen tut.
Früh kann lang er liegen bleiben,
träumen, lesen, Briefe schreiben -
und nach solch unnützen Sachen
sich ans erste Frühstück machen -
tun halt, was er tun gern mag -
So beginnt der Urlaubstag.

Und nach einer Schäferstunde
geht man die Verdauungsrunde,
trifft Bekannte, spricht gescheit,
und -schon bald ist Mittagszeit.
Fraule braucht nicht selbst zu kochen,
speckt schön an in den drei Wochen!
Jeder Tag ein Fest mit Schlemmen -
(jetzt kann man sich Zeit ja nehmen,

Denn nicht Uhr, Termin, Büro
drängt Herrn Germanson & Co.
Das Daheim ist bald vergessen,
er geht aus mit Stewardessen,
braungeschminkten lockern Dingern,
die gern Notengeld befingern.
(Und im Spiegel sieht der Held,
daß sein Bild ihm nicht gefällt).

Wenn man nur so richtig wüßte,
was man tut hier an der Küste?
Wird zu arg das Strandgewürge,
fährt man eben ins Gebirge.
Was es kost'?? - Bumsvallera -
das ist wurscht, man hat es ja.
Abends ist man lange froh
mit viel Tanz, Sex, Sekt und so.

Hei, man ist nur einmal jong !
(Sachen gibts in Tschittagong--),
bis man all das Tolle schafft,
braucht man auch im Urlaub Kraft.
Es vergehn wie Rauch die Stunden,
(Anschluß hat man schnell gefunden)
denn wer Geld hat oder Wagen,
der ist K(l)asse --- sozusagen.

Es vergehn die Tage, Wochen,
und man lebt, jetzt hochgestochen,
aus dem Vollen, wie noch nie,
Abenteuernd ER und SIE.
Hat man endlich satt die See,
Fremdgang, Pokern, Strandcafé,
wird der Rückflugtag gesucht -
Gottseidank ist er gebucht !!

Ei, der Jet steht ja schon da !
Heim gehts nach G e r m a n i a!
Heim zu Freunden, Feinden, beiden,
die ums Braunsein uns beneiden,
herzlich drücken und die Hand,
gönnen uns den Sonnenbrand .....
Ist man froh, wenn Urlaub aus ist?
Nein -- doch ja, wenn man zuhaus ist.

GZ

Die Reifldinger Sebastianikapelle

Wenn jeden Tag abends zur festgesetzten Zeit das Ave-Glöcklein der seit 1843 bestehenden Sebastianikapelle in's Reifldinger Tal klingt und uns verkündet "Feierabend ist's - das Tagwerk ist vollbracht"denken viele:" Trauliches Glöcklein, du läutest so schön, läute mein Glöcklein nur zu, läut uns zur süssen Ruh".
Einer Pflichterfüllung gleichend erfüllt Herr Hans Aumüller seit langer Zeit nicht nur diese Aufgabe, sondern ist auch für Blumenschmuck wie Sauberhaltung in und um die Kapelle besorgt. Dafür gebührt ihm unser aller Dank.

A.U.

Die leere Kapelle !

Viele Sulzbacher und Donaustaufer Bürger werden sich noch erinnern, daß an der ehemaligen Straße von Sulzbach nach Donaustauf, unweit des zur Walhalla gehörenden Bütthauses (im Volksmund auch Popp'n Stadl genannt) eine kleine, alte Kapelle stand. Man wußte nicht viel darüber. Nach der mündlichen Überlieferung nannte man sie die Hungerkapelle, weil man an dieser Stelle - angeblich vor vielen Jahren - sieben verhungerte Menschen auffand. Das dahinter liegende Feld nennt man heute noch den Hungeracker.
Als man 1972 die neue Schnellstrasse baute, war die Kapelle im Wege und es gab bei aller Überlegung alte Bauwerke zu schützen, keine andere Lösung, sie mußte weg und so fiel sie buchstäblich der Spitzhacke zum Opfer.
Das Straßenbauamt Regensburg war nicht kleinlich und leistete vollen Ersatz. Ein Landwirt aus Sulzbach stellte den Grund zur Verfügung und so konnte diese Kapelle orginalgetreu wieder erstehen.
So steht sie nun, mit Bäumchen bepflanzt, schon fast 3 Jahre an einem netten, etwa zurückgesetzten Platz.
Soweit darf man froh und dankbar sein. Nähert man sich nun der Kapelle, so stellt man, gewiß mit Bedauern fest, daß sie immer noch völlig leer ist.

Lange hält sie nun Ausschau nach einem Firmpaten, besser gesagt nach einem edlen Spender, der sich ihrer erbarmt und ein wenig Glanz in diesen tristen Raum bringt.
Was kann man tun?
Sicher gibt es viele Möglichkeiten, haben wir doch selbst heimische Künstler in unserer Gemeinde. Man könnte z.B. an die Aufstellung einer Madonna in Kunststein denken, daß Diebe sie nicht so leicht fortschaffen können oder an ein mit dem Gemäuer festverbundenes Steinrelief oder sonst dergleichen.
Gewiss gibt es genug Leute, die bessere Ideen und Gedanken dazu haben. Ich, für meinen Teil, hoffe und wünsche, daß sich Leute zusammenfinden, die diesem bedauerlichen Zustand abhelfen, dem Raum seine ursprüngliche Weihe wieder geben, sodaß man gerne anhält und ein wenig in frommer Betrachtung dort verweilt.

HK

Ja mei Zenzi, wia schaust denn du aus. Bist du vielleicht unta de Sportler ganga?
No vreile Vroni, ih packs jetz ganz wuld. Nächstes Jahr wuil ih ah angehender Tennisstar sei.

Da moane lerne ah eher an Ochsn s tanzn, als wia dir as Tennisspieln.

Geh, du bist ma ja blos neide Vroni weilst du vom weißn Sport überhaupt koa Ahnung host.
Wo mia dena de schene Schulsportanlage ham, nacha muaß de ah ausgnutzt wern.
Wos moanst, wia ih auf dera Tartanbahn beianander bin, da springa de altn Knochn wieda ganz von selber.
Blos mit dera Geräteunterbringerei hapert's, des is vielleicht a Gfred sogih dir. Ih moan allaweil, do hot se bei da Planerei wieda amol da Tiefbau durchgesetzt.

Ja was habts ihr denn dann bei eiera Damenrunde für Preise für de Sieger, ha Zenzi?
Eba ah so silberne Pokale, wia de Profi ?

Geh Vroni, wo lebst denn du !
Wer spuilt denn heit no um Silber!
Bei uns is da erste Preis ah ganza Zentna Kartoffel und da 8.Platz kriagt ah no 3 ganze Spätkartoffel aus de Donaustaufa Fluren.

Mensch, do müasts aba an narrisch hohen Beitrag ham, wenns eng ihr solchene Preise leistn kennts.

Der Obst- und Gartenbauverein

weist nochmals auf die bei den Geldinstituten aufliegenden grünen Informationsblätter für August hin. Sie finden dort alles in kurzen Worten, was im Obst-, Gemüse- und Ziergarten in diesem Monat unbedingt getan werden sollte.
Nutzen Sie also die kostenlose Information des Vereins.

Die diesjährige Gartenbegehung ist wie schon berichtet wegen der Dürreperiode zeitlich verschoben aber nicht aufgehoben worden.
Nochmals darf auf die Möglichkeit des Fotografierens besonders gelungener Anpflanzungen durch den Verein hingewiesen werden. Hierfür stehen die Herrn Grunwald, Lehnerer und Paar gerne zur Verfügung.

LB

"Burgpfeifer",Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Werbung Donaustauf.
Verantwortlich: Fritz Wal.
Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich.
Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.